

Von der Oder bis zum Mars

Zwei deutsche Journalisten verlegen mit polnischen Freunden Fotografiekunst. Grenzüberschreitend und hochambitioniert sucht »fototapeta« seine Nische.

Den Landstrichen diesseits und jenseits der Oder sowie dem Mars widmet sich die edition fototapeta. In dem Band „Star City“ kombiniert der kleine deutsch-polnische Verlag Fotos der deutschen Fotokünstlerin Anna Lehmann-Brauns aus dem russischen Weltraumzentrum Swjosdny Gorodok mit Science-Fiction-Geschichten vom Mars der polnischen Autoren Konrad Fialkowski und Rafal Kosik. „Nachbarn sehen sich an“, verspricht das Editorial der Vorschau – und manchmal sehen sie sich eben auch was anderes an.

Vor einem Jahr entstand bei einem Essen die Idee zu dem Verlag. „Wir wollten Fotografien von Freunden wie Tadeusz Rolke präsentieren“, erinnert sich der Fernsehredakteur Andreas Rostek, früher einer der Chefredakteure der „tageszeitung“. Also gründeten er und seine Ehefrau Dagmar Engel, Chefredakteurin von Deutsche Welle TV, mit den Polen Rolke und Marek Grygiel die edition fototapeta in Berlin und Warschau. Über den Namen mussten sich die Freunde, bis auf den 1929 geborenen Rolke alle um die 50, nicht lange den Kopf zerbrechen: edition fototapeta heißt auch eine Website, auf der Grygiel, Kurator des Warschauer Zentrums für zeitgenössische Kunst, Fotografen wie Anne Leibovitz und Tomasz Tomaszewski präsentiert.

Die Broschüren, die bis auf die Übersetzung identisch in beiden Ländern erscheinen, liegen mit etwa 200 Seiten Fotopapier schwer in der Hand. Der matt kaschierte Umschlag zeigt um ein zentrales Foto herum viel Weiß und mindestens zwei Künstlernamen. „Texte und Fotos stehen gleichberechtigt nebeneinander und ergänzen sich“, sagt Rostek. Neben „Star City“ ist „Berliner Feuilleton“ von Arno Widmann und Marta Kilińska sowie „Schuld & Sühne & Stolz & Vorurteil“ erschienen. Gunter Hofmann und Adam Krzemiński spielen sich darin die Bälle zu, Fotos von Dirk Reinartz antworten auf die von Lukasz Trzciński. Ausgerechnet das Buch aber, das den Verlag entstehen ließ, ist noch nicht fertig: „Wir waren hier“, Rolkes menschenleere

Aufnahmen von polnischen und ukrainischen Orten der chassidischen Juden mit einem Essay des Historikers Simon Schama.

Rostek ist mit der Resonanz hierzulande zufrieden: 400 Exemplare der 1500er-Auflage sind von jedem Band verkauft. In Polen ist es schwieriger. Die Steuernummer ließ auf sich warten, Verträge mit den Warschauer Grossisten Espace und Olesiejuk konnten erst vor Kurzem geschlossen werden.

Vier Bücher sind in Planung für das Frühjahr, unter anderem über das ländliche Polen und die orangene Revolution in der Ukraine. Allerdings: Nur für einen Band reicht der Kredit noch, den Rostek für seine Lebensversicherung erhielt. Alle weiteren müssen sich durch die Verkäufe finanzieren: „Wir arbeiten nicht für den Mülleimer.“

Jörg Plath, redaktion@buchreport.de

www.edition-fototapeta.eu

Brückenschlag:

Das Foto, das Tadeusz Rolke in den 60er-Jahren auf der Oderbrücke in Breslau aufgenommen hat (Titel: „Jazz an der Oder“) verwendet der deutsch-polnische Verlag edition fototapeta als Signalfoto für sein Programm.

